

blauen Schiller, letzterer hat am Ende eine weisse Querbinde, Brust, Hals und Rücken sind mit kleineren und grösseren weissen Flecken bedeckt, die Unterdecken des Schwanzes sind weiss, Schnabel und Füsse schwarz. Die Farbe ist bei allen die ich beobachtet, gleich, die Bewegungen sind denen des Eichelhäher ähnlich. Die Stimme ist auffallend, doch nicht gerade hässlich, ich kann sie durch folgende Laute bezeichnen: Tu—it, tu—it; rätsch, rätsch; rütt, rütt, rütt.

Ich beobachtete zwei Stück, die in den Nadeln der Kiefern herumspickten, an die Stämme anfliegen und da etwas abzulesen schienen und auf dem Boden herumsuchten.

Jedenfalls sind sie auch an anderen Orten beobachtet worden, so dass man später ihren Weg durch ganz Deutschland verfolgen kann.

Ob auch Dünnschnäbler dabei sind, konnte ich bis jetzt noch nicht feststellen. In der Nähe von Frankfurt gibt es viele Haselnüsse und werden sich da wohl mehr einfinden, um ihrer Liebesspeise nachzugehen.

Die Tannenhäher sind nicht so scheu wie die Eichelhäher und lassen sich in der Nähe beschauen. Es ist mir interessant, zu sehen, wie lange sie sich in unseren Wäldern aufhalten werden.
Raunheim a. Main. L. Buxbaum.

Am 20. November wurde ein Tannenhäher ♂ auf dem Laibacher Moor bei Laibach erlegt. — Der Vogel befindet sich in der Sammlung des Krainer Landesmuseums.

Laibach, 23. November 1893. Ferd. Schulz.

Die Brieftauben des verstorbenen Ehrenbürgermeisters Zurhelle. Am 6. October l. J. starb zu Haus Schurzelt bei Aachen Herr Ehrenbürgermeister Zurhelle, einer der ältesten, weit über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus bekannter Brieftaubenzüchter und eifriger Förderer dieses Sportes.

Im Nachlasse des Verstorbenen befanden sich 100 Stück Brieftauben, diese wurden von den Erben zum Verkauf angeboten und lagen sehr hohe Angebote aus Deutschland und besonders aus Belgien vor.

Indess schlugen die Erben die höheren Angebote aus dem Auslande aus und überliessen die 100 Stück Brieftauben für 5000 Mark dem deutschen Kriegsministerium.

Bevorstehende Ausstellungen.

Jubiläumsausstellung des I. österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien. Dem eben fertiggestellten Programm und der provisorischen Classenaufstellung entnehmen wir, dass das Standgeld per Stück Grossgefügel, respective per Paar Tauben 75 kr. ö. W. beträgt, während die Classenpreise für Grossgefügel mit 20, 10 und 6 Kronen, für Tauben mit 10, 6 und 4 Kronen festgesetzt wurden.

Collectionpreise können auf Zuchtcollectionen von mindestens drei Stämmen Grossgefügel derselben Race und Farbe, respective auf 5 Paar Tauben derselben Race ohne Rücksicht auf die Farbe, erworben werden und gelten als Collectionpreise k. k. Staatspreismedaillen, die neben eventuell erworbenen Classenpreisen vergeben werden. Zahlreiche Garantieclassen — besonders für 1893er Thiere, sind in die Classenaufstellung bereits aufgenommen. Weitere sind zugesichert.

Auch wurden mehrere sehr werthvolle Ehrenpreise angemeldet, so: vom Präsidenten Herrn Baron Villa-Secca, vom „Ornithologischen Verein in Wien“, von Herrn A. Horváth in Steinbruch, Herrn Stadtbaumeister Kernast und Herrn K. Widter, Wien etc.

Als Preisrichter wurden nachstehend verzeichnete Herren gewählt, die die Wahl auch angenommen haben, und zwar:

Für Grossgefügel: die Herren: Bayer, Linz, Obergeringieur Beiwinkler, Budapest, Friedrich, München, Trü-

benbach, Chemnitz i. S., Baron Washington, Graz Weisser, Aussig, Sinner, Hetzdorf, Zdebofsky, Bockfliss, Vorbach, Tamnwald.

Für Tauben die Herren: Freihard, München, Mantzell, Wien, XIV., Michael, Berlin, Parthay, Budapest, Steinmetz, München, Zaoralak, Wien

Das Grossgefügel wird in drei, die Tauben in zwei Abtheilungen durch je drei Preisrichter prämiirt.

II. Deutsche nationale Ausstellung in Leipzig. Die provisorische Classenaufstellung für die vom 9. bis 12. Februar 1894 im Krystallpalast zu Leipzig abgehaltene II. Deutsche nationale Ausstellung ist bereits veröffentlicht und enthält dieselbe einstuellen 68 Classen für Hühner, 6 für Enten, 3 für Gänse, 3 für Truten, 1 für Ziergefügel, 93 für Tauben; ferner Verkaufsclassen und etliche für Mastgefügel, Eier, Geräthe und Literatur.

Bezüglich Uebernahme von Garantieclassen gibt Herr Rud. Kramer, Leipzig-Rednitz, jede gewünschte Auskunft.

Das Standgeld ist bemessen: für die Nummer Hühner (1, I bez. 1,0 oder 0,1) und Enten (1,1) auf 4.50 Mk.; für Gänse und Truten (1,1) auf 6 Mk., bei Preisen von: I. Preis 20 Mk., II. Preis 15 Mk., III. Preis 10 Mk., bez. IV. Preis 5 Mk.; für Tauben auf 3 Mk. die Nummer (1, I bez. 1,0 und 0,1) bei Preisen: I. Preis 15 Mk., II. Preis 10 Mk., III. Preis 5 Mk., bez. IV. Preis 3 Mk.

Vierte Geldpreise werden denjenigen Classen hinzugefügt, bei welchen auf eine starke Beschickung im Voraus mit Sicherheit gerechnet werden kann. In den Garantieclassen brauchen nur je ein I., II. und III. Geldpreis garantirt zu werden.

Den Wünschen, Garantieclassen zu errichten, soll im weitesten Umfange entgegengekommen werden, jedoch müssen dieselben in den Rahmen des Programms passen. Eine Beschränkung erleidet die Einrichtung solcher Classen insofern, als ein besonderer Farbenschatz einer Rasse oder eine besondere Federstructur (glattbeinig, federfüssig, glattköpfig, kappig) nicht ohne Weiteres in das Programm eingefügt werden kann, sofern der Garant, oder nach vorausgehender Vereinbarung der Verein nicht für die Errichtung eigener Classen für die übrigen Farbenschläge oder Feder-Strukturen Sorge trägt. Dasselbe ist für dem Alter oder dem Geschlechte nach getrennte Classen vorbehalten.

Die Garantten schiessen in den von ihnen garantierten Classen den sich etwa ergebenden Fehlbetrag zwischen den vertheilten Preisen und dem eingegangenen Standgeld zu und haben ausserdem die dem Verein programmässig zukommenden 15 Procent für Futterkosten zu decken.

Ausländer sind von der Betheiligung an der zweiten nationalen Ausstellung ausgeschlossen.

Den Mitgliedern des „Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter“ in Oesterreich-Ungarn steht natürlich die Betheiligung offen.

Der Club der Flugtaubenfreunde in Wien-Meidling hält am 6. Jänner 1894 in seinem Clublocale: Kobinger's Gasthaus, Gaudenzdorf, Hauptstrasse 57, eine mit Prämüring verbundene Wiener Tümmeler-Schau ab. Es sind für Wiener Gestorchte, Geganselte, Einfärbige, Gescheckte und Bndapester Gestorchte je 6 Geldpreise ausgesetzt.

Verein für Geflügelzucht in München. In der Generalversammlung am 8. November l. J. wurde beschlossen, in den Tagen vom 16.—20. März 1894 eine allgemeine Geflügelausstellung abzuhalten. Die beantragte Prämüring nach Classensystem wurde abgelehnt.

Herr W. Probst legte die Redaction des Vereinsorgans „Süddeutsche Blätter für Geflügelzucht“ zurück und wurde Redaction, Druck, Verlag und Expedition der Firma Carl Gerber, Verlagsdruckerei in München, übertragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Bevorstehende Ausstellungen. 191](#)